**Ressort: Lokales**

# Hamburg will "Cybermobbing" zur Straftat erklären lassen

Hamburg, 20.06.2014, 13:16 Uhr

**GDN -** Hamburg will "Cybermobbing" zur Straftat erklären lassen. In einem Gespräch mit der "Neuen Osnabrücker Zeitung" (Freitagausgabe) sagte Justizsenatorin Jana Schiedek (SPD), Präventionsarbeit bleibe zwar das wichtigste Instrument, um dem unter Jugendlichen und Erwachsenen immer weiter zunehmenden Phänomen zu begegnen.

Gleichzeitig müssten aber auch die Opfer strafrechtlich besser vor den digitalen Attacken geschützt werden. Deshalb hat ihr Bundesland das Thema auf die Tagesordnung der Justizministerkonferenz von Bund und Ländern in der kommenden Woche auf Rügen gehoben. Schiedek erklärte: "Die derzeitige Wirkung des Strafrechts ist unzureichend. Ehr- und Persönlichkeitsverletzungen im Internet haben eine andere Wirkung, als sie der Gesetzgeber vor rund 150 Jahren vor Augen hatte." Die Folgen für die Opfer seien gravierend, wenn beispielsweise intime Bilder unberechtigt ins Internet gelangten. Auch digitale Beleidigungen stellten ein Problem dar. Diese würden sich schneller und weiter verbreiten, blieben lange abrufbar "und sind meist im Ton deutlich schärfer und verletzender als im persönlichen Umgang", so die Hamburger Justizsenatorin.

**Bericht online:**
https://www.germandailynews.com/bericht-36501/hamburg-will-cybermobbing-zur-straftat-erklaeren-lassen.html

**Redaktion und Veranwortlichkeit:**
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

**Haftungsausschluss:**
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

**Editorial program service of General News Agency:**
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619